

SONDIG

DEN 13. DEZEMBER 1992

UERGELWEIH

AN

75 JDER KIRCHEKOUER

ZU

BUNGEREF

Mat neiem Schwonk an d'Zukunft !

/ oder: En neien Ufank an der Kontinuitéit! /

De **Bungerëffer Kirchekouer Sainte Cécile** besteet elo 75 Joer. Wivill geliewten Trei an Engagement mat deenen 75 Joer verbonne waren, weess Gott eleng. E Gebied an e **Merci** iwert d'**Graaf** eraus all deenen, déi gehollef hun d'**Mënschen** ze féieren iwer daat **Materiellt** eraus an déi heckste **Sphären**, bis hin zu Gott. E Gebied an e **Merci** och all deenen déi d'**Relève** vun deenen **virausgoenden Generatiounen** iwerholl hun. Sie sollen sech hirer nobler **Aufgab** bewosst bleiwen: Dem **Herrgott** zur **Eier** sangen an all deenen zur **Freed** an zur **Erbauung** mat deenen sie sech **Sonndeg** vir **Sonndeg** an der **Kirch** afannen. Hinnen all, **Sängerinnen** a **Sänger** mat hirem **devouéierten** a **kompetenten Dirigent**, hirem **Komitee**, hirer **Familjen**, meng **Unerkennung** a meng **beschte Gleckwënsch**.

Mat Schwonk an d'Zukunft! Eng NEI UERGEL begleet sie. Sie kënnt aus deem Land, vun den **onbegrenzten Méiglechteeten**, **Amerika**. Déi **Bungerëffer ALLEN-UEGEL** zeelt op **Grond** vun hirer **aussergewöhnlecher Klankqualität** an hirer **vielfälteger Ausstattung** zu deenen **interessantesten** a **modernsten elektronischen Uergelen** vun eiser **Zäit**. Sie soll eisem **Chouer** nei **Motivatioun** zum **polifone Gesank** gin an eis all neien **Usporn** zum **Gemeinschaftsgesank**.

Léiw Cäcilianer ! Mat neiem Eifer Richtung
Joerhonnertfeier, daat wënschen ech Iech vun Herzen.

Eere Paschtouer

Marcel Grethen

Bondorf hat eine Orgel

In meiner Eigenschaft als Präsident des Kirchenrates, habe ich die grosse Ehre und Freude, Euch, lieben Mitbürgern und Mitbürgerinnen mitzuteilen, dass Bondorf seit kurzem eine Orgel besitzt, die heute eingeweiht, und somit ihrer Bestimmung zugeführt wird. Zu dieser einmaligen Feier seid Ihr alle herzlich willkommen.

Als der Kirchenchor mit der Bitte an uns herantrat, bei der Anschaffung einer Orgel mitzuhelfen, schien dies uns ein Ding der Unmöglichkeit zu sein. Das alte Harmonium sollte durch eine elektronische Orgel ersetzt werden, die an Klang und Fülle die Aufgabe einer Pfeifenorgel übernehmen sollte.

Dass es dennoch zu der gewünschten Anschaffung kam, ist das Verdienst der ganzen Einwohnerschaft. An dieser Stelle möchte ich allen Mitbürgern danken, die durch ihre edlen, oft grosszügigen Spenden es ermöglicht haben eine grössere Orgel als geplant, anzuschaffen.

Nun steht sie da, als Bereicherung der ganzen Pfarrgemeinde, vor allem des christlichen Gottesdienstes. Eine Messe soll nicht nur gelesen werden, sondern die Gläubigen feiern zusammen mit ihrem Priester Tod und Auferstehung des Herrn. Wie der einzelne Mensch in den Stunden seiner Freude, seines Glücks, seiner Trauer, des Abschiednehmens, oft keine Worte mehr findet und Zuflucht sucht in Tönen und Klängen, so braucht die christliche Gemeinde die Sprache der Musik und des Gesanges.

Mein aufrichtiger Wunsch ist es, dass der so klein gewordene Kirchenchor bald neue Mitglieder bekommt, um zusammen mit der neuen Orgel den Gottesdienst zu verschönern.

Ferdy Strotz
Präsident des Kirchenrates

Der Kirchenchor von Bondorf wird 75 Jahre alt.

In meiner Eigenschaft als Präsident und langjähriges Mitglied des Kirchenchores von Bondorf, möchte ich meine Freude über das hohe Alter unseres Chores und die damit verbundene Feier zum Ausdruck bringen. Es ist ein langer Weg gewesen, nicht immer mit Rosen gepflastert, von der Gründung des damaligen Männerchores bis zum heutigen gemischten Chor. Aber sowohl damals als auch heute trägt der Chor zu Leben, Geselligkeit und Freundschaft im Dorfe bei. Höhen und Tiefen sind dem Verein nicht unbekannt. Doch wie der Phönix aus der Asche, so rappelte sich der Chor immer wieder auf, zum Segen der ganzen Pfarrgemeinde.

Durch das vatikanische Konzil von 1962 erfuhr der Kirchenchor seine Aufwertung als integrierender Bestandteil der Liturgie, heisst es doch: "Ein Gottesdienst ohne Gesang und Musik ist nicht nur eine Verarmung und eine Verflachung, es ist eine Gefährdung des Glaubens selbst. Die Lebendigkeit des Singens dokumentiert und demonstriert die Lebendigkeit des Glaubens." (Msgre Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider, Bonn 17.10.1990).

Danken will ich an dieser Stelle all jenen die vor 75 Jahren den Grundstein zum Kirchenchor gelegt haben, allen Küstern, Dirigenten, Organisten, Präsidenten, Sängern und Sängerinnen bis zum heutigen Tage. Allen zu erwartenden neuen Mitgliedern möchte ich zurufen: Kommt und helft uns singen, so wie das Konzil sagt: " Um die im Singen bestehende tätige Teilnahme der Gläubigen zu fördern!"

Dem Stamm des "Alten Vereines" aber wünsche ich mit seiner "jungen Orgel" alles Gute und für die Zukunft noch viele Jahre lebendigen Gedeihens.

Ad multos annos !

Demy Reding
Präsident des Kirchenchores

È poor Wurt vum Dirigent

Et muss ee nit onbedingt héich diploméiert sin fir an eisem Kouer ze sangen. Gäre sangen ass dat wat gefroocht ass. Fir jidderen dee mat Begeeschterung sengt,bleiwt eng ðnnerlich Befridigung nit aus,a fir den Nolauschterer kann et vläicht mol eng Atmosphär schaafen,an där hien fir eng Zäit daat vergësch, wat manner erfreelich ass. Grad de Kirchesänger hott dee grouse Virdeel fir können fir aner Idealer ze sangen ewéi nëmmen fir den Applaus.

Ech wëll minge Virgänger, Dirigenten an Organisten, fir hir Méi mäi Respekt ausdrécken, wëll sie waren et, déi sech agesaat hun an d'Sänger mat dem néidige Gefill motivéiert hun, dat iwerhaapt hokt nach, no 75 Joer, ee Gesonkveräin besteet.

Mäin merci un all Sängerrinnen a Sänger, datt Der bei der Staang bliwe sit, a mech schon sou laang erdro hut. Vlächicht gëtt grad ärt Beispill irgendingem aus dem Duerf den Ustouss fir dem Kirchekouer beizetreden.

Nit vergiessen wëll ech fir deenen Legden merci ze soen déi an der Kirich kräftig matsangen, wat immens wichtig ass. De Kouer duerf op kee Fool die kirchlich Feier eleng gestoolten, dofir ass ee Concert dou.

Ofschléissent een oprichtige Merci eisem Paschtouer, fir dat mer iwerhapt nach d'Geleenheet hun an der Kirich ze sangen.

Maach Musik, sang, et brengt Der bestëmmt eppes!

Gilbert Thomas

Vereinschronik des Kirchenchores von Bondorf

Verbunden mit der Einweihung der neuen elektronischen Orgel feiert der Kirchenchor sein 75 jähriges Bestehen. Da schriftliche Unterlagen von den ersten 50 Jahren fehlen, wollen wir den einzigen noch lebenden Chorsänger, der während all dieser Jahre der Gesellschaft die Treue hielt, (Dominique Reding) zu Wort kommen lassen:

In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg fanden sich am Sonntag sangesfreudige Männer auf der Empore ein, um unter der Leitung des Küsters Nicolas Schwartz das Hochamt durch ihre frommen Weisen zu verschönern. Lob und Dank gebühren diesem unermüdlichen und uneigennütigen Mann für seinen tagtäglichen Einsatz im Dienste der Pfarrgemeinde von Bondorf.

Im Jahre 1915 erhielt Herr Joseph Bertrang seine Ernennung als Pfarrer von Bondorf. Er wirkte vorher als Kaplan in Ettelbrück und dort oblag ihm die Leitung des Kirchenchores. Der dynamische Pfarrer besass die nötigen musikalischen Kenntnisse und setzte sich sofort mit grosser Begeisterung ein, um den mehrstimmigen Gesang zu fördern. Zweimal in der Woche, dienstags und freitags, versammelten sich die Sänger zur Probe im Gemeindesaal. Herr Bertrang spielte die Geige und prägte so den Sängern die Lieder ein. Während der Gottesdienste leitete Pierre Fretz den Chor und Jean-Pierre Pesché spielte das Harmonium. Damals gab es noch keine Vervielfältigungsapparate und so schrieb Herr Bertrang sehr viele Gesangspartituren mit der Feder.

Um die Bondorfer Sänger mit der Schönheit des gregorianischen Gesanges vertraut zu machen, organisierte Herr Bertrang am Ostermontag des Jahres 1924 einen Ausflug in die Benediktinerabtei von Clerf. Die Mönche waren als ausgezeichnete Chorsänger weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Das wunderschöne Offertorium "Angelus Domini descendit de caelo" begeisterte die Kirchensänger aus Bondorf und blieb lange in guter Erinnerung. Bei der Abfahrt in Clerf fehlten zwei Sänger (Formes Neckel a Closen Albert). Nach einer erfolglosen Suche wurde die Heimreise ohne die beiden angetreten. Am späten Abend landeten sie in Flatzbour, sie hatten den letzten Zug noch erreicht.

Zur Förderung der Geselligkeit lud die Kirchenfabrik die Sängerschar jedes Jahr am Fronleichnamfest nach der Vesper zu einem Fass Bier in der alten Schule ein. Verständlicherweise fiel an diesem Sonntag die Abendandacht aus. Pfarrer Bertrang ersetzte dieses Zusammensein durch einen geselligen Abend im Wirtshaus a Closen. Hier trugen die Sänger vierstimmige weltliche Lieder aus dem Oberhoffer-Gesangbuch vor.

Im Jahre 1926 verabschiedete Herr Bertrang sich von der Pfarrei Bondorf. Seine Nachfolge übernahm Herr Jean-Pierre Simon. Dieser führte das begonnene Werk seines Vorgängers weiter und erreichte mit viel Fleiss und Ausdauer, dass der Kirchenchor aus Bondorf als einer der besten Männerchöre des Dekanates Ospern galt.

In die Amtszeit von Pfarrer Simon fielen drei Höhepunkte im Leben einer Pfarrei. In den dreissiger Jahren feierte die Pfarrgemeinde von Bondorf drei Primizen: am 7. August 1932 die Primiz von Albert Meyers, am 4. August 1935 die Primiz von Ernest Meyers und am 22. Juli 1938 die Primiz von Richard Meyers.

Der Tod von Tenorsänger Jean-Pierre Goeres im Jahre 1934 und das Ableben des treuen Küsters Nicolas Schwartz im Jahr 1939 rissen grosse Lücken in die Reihen der wackeren Sänger. Die Gesangproben wurden schlecht besucht und die Leistungen liessen zu wünschen übrig. Als Herr Simon im Herbst 1939 die Pfarrei verliess, war der Gesangverein eine Herde ohne Hirt. Die beiden Geistlichen Bertrang und Simon waren gleichzeitig Präsident und Dirigent; der Verein hatte keinen Vorstand.

Herr Pfarrer Jean-Pierre Lorang verbrachte die unseligen Kriegsjahre in Bondorf. Der Okkupant untersagte sämtliche Vereinstätigkeit, aber die Stimmen der Sänger verstummten nicht. Die wöchentlichen Proben entfielen, doch jeden Sonntag erklangen fromme Weisen von der Empore. Küster Jacques Collignon stimmte in jeder Werktagmesse das Requiem an. Er wurde nach kurzer Zeit von Mathias Graas abgelöst.

Pierre Fretz leitete den Chor von 1939 bis 1942 als Dirigent. Als er sein Amt niederlegte, trat Dominique Reding die Nachfolge an.

Am 23. Mai 1943 zelebrierte Nicolas Sabus sein erstes Messopfer in seiner Heimatortschaft.

Während der Rundstedtoffensive harnte Pfarrer Lorang inmitten seiner Pfarrkinder aus und erlebte mit vielen Einwohnern die Verwüstung des Dorfes. Häuser brannten, Granaten schlugen in den Kirchturm ein.

Die Kirchensänger zogen die verstaubten Gesangbücher unter Schutt und Asche hervor und nahmen nach einer längeren erzwungenen Pause ihre Tätigkeit wieder auf. Am 28. Juli 1949 organisierte Pfarrer Lorang einen Ausflug an die Mosel, um die Sänger für ihre Mühe zu belohnen. Wenige Monate später am 12. Dezember sang der Kirchenchor von Bondorf in Waldbillig das Totenamt für seinen geschätzten Seelsorger.

Im Herbst 1950 übernahm Pfarrer Joseph Simminger die verwaiste Pfarrstelle. Der Chor verschönerte sämtliche Feste des Kirchenjahres sowie alle kirchlichen Feiern durch seinen Gesang. Herr Simminger, der grosse Kunstkennner, organisierte mehrere Ausflüge:

5. Mai 1951 Metz-Nancy-Toul

18. Mai 1953 Trier-Saarburg

11. Juni 1954 Bettemburg-Düdelingen-Berburg

12. Juni 1956 Esch/Sauer-Vianden-Echternach-Mondorf

8. Oktober 1958 Mersch-Fels-Waldbillig-Rosport

28. Juli 1960 Militärfriedhof in Hamm-Nennig-Saarschleife

Am 20. Juli 1958 feierte François Raas seine Primiz in Bondorf, und die Sänger taten ihr Bestes um den Gottesdienst durch ihre Kunst zu verschönern.

Am 2. Oktober 1960 nahm Pfarrer Simminger Abschied von der Pfarrei Bondorf.

Den ersten weltlichen Auftritt hatte der Kirchenchor am 8. Januar 1961. Er organisierte einen Familienabend im Saale Pesché.

Pfarrer Aloyse Grosbüsch übernahm die Pfarrei am 11. Oktober 1961.

Ein Ausflug führte die Sängerschar am 22. Juli 1964 über Bitburg in die Glockengiesserei in Brockscheid sowie nach Bernkastel.

Im Jahre 1965 gab der Chor sich einen Vorstand. Von nun an greifen wir auf die Tätigkeitsberichte der jeweiligen Schriftführer zurück:

- 1980: Sängertreffen in Folscheid.
Aus dem Männerchor wird durch den Beitritt von
Sängerinnen ein gemischter Chor.
- 1981: Einweihung des Gedenksteines für die Opfer des 2.
Weltkrieges.
Geistliches Konzert in der Pfarrkirche.
Sängertreffen in Redingen.
- 1983: Sängertreffen in Ell.
Gemeinsames Konzert an Weihnachten in der Kirche
mit den "Eislicker Gesangsfrönn.
- 1984: Sängertreffen in Folscheid.
Konzert aller Gesangsvereine der Gemeinde Rambrouch
in Folscheid.
- 1985: Konzert der Eislicker Gesangsfrönn im Kulturzentrum.
Empfang der amerikanischen Veteranen des 2. Welt-
krieges die in Bondorf gekämpft haben, sie wurden
beehrt mit einem Konzert amerikanischer Lieder.
- 1986: Sängertreffen in Useldingen.
Der Chor singt das Hochamt in Bourscheid.
- 1987: Sängertreffen des Dekanates in Bondorf.
Gemeinsames Konzert der Gesangsvereine Bourscheid
und Bondorf in den beiden Ortschaften.
- 1988: Sängertreffen in Beckerich
Firmung im Kulturzentrum.
Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Jourdain.
- 1989: Am 9. Februar stirbt Pfarrer Henri Jourdain. Das
Begräbnis findet statt in Clärefontaine, unser Chor
singt die Totenmesse.
Sängertreffen in Redingen.
Teilnahme an den Feiern "150 Joer Onofhängegkeet"
in Redingen.
Geistliches Konzert "La Rondelle" in der Pfarrkirche.
- 1990: Sängertreffen in Useldingen.
Der Kirchenchor singt das Hochamt in Ulflingen.
Am 30. September überträgt Radio Luxemburg die Sonn-
tagsmesse aus unserer Pfarrkirche.
- 1991: Sängertreffen in Perlé.
Singen der Sonntagsmesse in Wormeldingen.
Begräbnis von Hochwürden François Raas in Bondorf.
- 1992: Sängertreffen in Ell. Konzerte in Perlé, Bausch-
leiden und Bondorf. Sonntagsmesse in Vianden.
Am 13. Dezember Orgelweihe und 75-Jahrfeier des
Chores in Bondorf.

Die Pfarrer von Bondorf

Mathias Selen	
Nikolaus Freymann	1675 -
Philippe Gaviane	1863 -
Mathias Marteling	
Jakob Lultz	1709 -
Johann Strotz	1718 - 1727
Everhard Thiry	1727 -
Peter Poncelet	1738 - 1765
J.B. Lauffgens	1765 - 1799
Heinrich Hemmer	1804 - 1818
Nikolaus Ludwig	1818 - 1858
Peter Welter	1858 - 1876
Peter Elsen	1876 - 1890
Michel Keiser	1890 - 1905
Franz Hoffmann	1905 - 1915
Josef Bertrang	1915 - 1926
J.P. Simon	1926 - 1939
J.P. Lorang	1939 - 1949
Josef Simminger	1950 - 1960
Alois Grosbüsch	1961 - 1970
Henri Jourdain	1971 - 1989
Marcel Grethen	1989 -

Die Präsidenten des Chores

Bis 1965: der jeweilige Pfarrer, danach:

Jean-Pierre Sabus	1965 - 1966
Mathias Bingen	1966 - 1967
J.P. Heinen	1967 - 1974
Alfred Thilmany	1974 - 1984
Constant Ansay	1985 - 1987
Dominique Reding	1987 -

Die Dirigenten

Joseph Bertrang	1915-1926
J.P. Simon	1926-1939
Pierre Fretz	1939-1942
Dominique Reding	1942-1976
Gilbert Thomas	1976-

Die Organisten

Jean-Pierre Pesché
Alphonse Pütz
Alphonse Thomas
Gilbert Thomas
John Mangen
Tony Wantz

Auszeichnungen für verdienstvolle Sänger

Goldmedaille mit Palmetten (50 Jahre)

Richard Gillen, Michel Pletschette, Dominique Reding,
Joseph Strotz.

Goldmedaille (35 Jahre)

Jean Thomas, Alfred Thilmany, Gilbert Thomas,
Constant Ansay, Paul Dernenen, Léon Kettel

Silbermedaille (20 Jahre)

Joseph Pletschette, John Mangel, François Remesch
Josée Koos-Huberty.

Verdienstspange (5 Jahre)

René Deltgen, Nicky Strotz, Jean Schmitz, Roby Steffen,
Guy Strotz, Michel Schmitz, Charles Hollerich,
Josy Remesch, Nathalie Remesch, Aline Ries,
Marcelle Schwartz-Daleiden, Alice Strotz-Schaul,
Véronique Heinen, Anna Wantz-Berens, Marg.Hollerich-Raas,
Cathy Hollerich, Michèle Meyers, Marie-Jeanne Schumacher,
Jos Thomas, Jean Thomas, Guy Thomas, Poly Kettel, André
Kettel, Josiane Hoffmann, Gaby Wampach, René Frising,
Tony Wantz, Christiane Heinen, Régine Hoffmann, Annick
Rausch, Yvette Herren, Annick Ansay, Chantal Pletschette,
Jean-Marie Pletschette.

Die heutige Zusammensetzung des Chores

Sopran: Ewen-Meyers Michèle
Hollerich Cathy
Koos-Huberty Josée
Strotz-Schaul Alice

Alt: Hollerich-Raas Marguerite
Ries Aline
Schwartz-Daleiden Marcelle
Wantz-Berens Anna

Tenor: DERNEDEN Paul
Reding Dominique
Remesch François
Remesch Josy

Bass: Ansay Constant
Kettel Leo
Kettel Poly
Strotz Jos.

Dirigent und Organist: Thomas Gilbert

Vorstand: Reding Dominique, Präsident
Wantz Anna, Vize-Präsidentin
Remesch François, Sekretär
Kettel Leo, Kassierer

Warum ich so gerne im Kirchenchor singe

Die Liebe zum Gesang im allgemeinen wurde mir schon als Kind von meiner Familie übermittelt. Die Freude am Kirchengesang aber wurde mir in einer stillen Weihnacht ins Herz gepflanzt. Es war im Jahr 1927. Eine dichte Schneedecke hatte sich über Wald und Flur, Haus und Hof gelegt. Der Himmel hatte seinen dunkelblauen Königsmantel angelegt, bestickt mit Myriaden von glitzernden Sternen. Zum ersten Male durfte ich mit zur frühen Weihnachtsmesse. Freudigen Herzens, geführt von Mutters Hand, stapfte ich tapfer durch den tiefen Schnee und strebte mit Vater und den Geschwistern unserem Dorfkirchlein zu, aus dessen Fenstern freundlicher Kerzenschimmer leuchtete. Das Portal öffnete sich, im Chor standen dunkle Tannen, an denen viele Kerzen aufleuchteten, und am Seitenaltar sah ich die Krippe mit dem Christkind, Maria und Joseph und den Hirten. Da trat unser Kaplan, wie mir schien mit goldenen Gewändern bekleidet, an die Krippe und schwenkte das Weihrauchfass. Mit glänzenden Augen bestaunte ich alles, als plötzlich ein wundersames Lied erklang "Stille Nacht, heilige Nacht" vorgetragen vom Männerchor in dem auch drei meiner Brüder mitwirkten. Die Gesänge der nachfolgenden Messe waren für mich so wunderschön, dass in mir ein einziges Singen und Klingen war.

Wunderbare Weihnachten, die ich bis heute nicht vergessen habe und wundersame Nacht, in der mir die Liebe zum Chorgesang ins Herz gelegt wurde.

Die Jahre vergingen, doch ich blieb dem Kirchengesang treu und immer wieder bewahrheitete sich der Spruch: Ein Lied ist mehr als viele Worte. Besser als Worte kann Gesang unsere Sehnsucht, unsere Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, Freude und Verehrung zum Ausdruck bringen.

65 Jahre sind seit dem ersten bewusst erlebten Weihnachtsfest vergangen und immer noch singe ich in einem Kirchenchor, jetzt in Bondorf.

Drum möchte ich einen warmen Aufruf an alle Kinder und Jugendliche, Männer und Frauen richten, dem arg geschrumpften Kirchenchor beizutreten. Die Freude an den Festtagen, wenn frohe Weisen sie begleiten, wird grösser sein, und das Leid, wenn uns ein geliebter Mensch für immer verlässt, ist leichter zu tragen, wenn es wehmütig in der Kirche oder über den Friedhof klingt:

" Es ist vollbracht, Ihr Lieben gute Nacht.
Mein Heiland nimmt mich auf".

Marcelle Schwartz

Die neue Orgel

Amerikanisches Fabrikat der Marke "ALLEN", Modell MDS-15

30 Register wie folgt verteilt:

<u>I. Hauptwerk</u>		<u>II Oberwerk</u>	
Principal	8'	Lieblichgedackt	16'
Rohrflöte	8'	Gedackt	8'
Flute Celeste	8'	Viola Celeste	8'
Octave	4'	Spitzprincipal	4'
Spitzflöte	2'	Koppelflöte	4'
Superoctave	2'	Nasat	2-2/3'
Waldflöte	2'	Blockflöte	2'
Mixtur IV		Terz	1-3/5'
Schalmei	8'	Mixtur IV	
Tremulant		Basson	16'
		Trompete	8'
		Clairon	4'
		Tremulant	
<u>Pedal</u>		<u>Koppeln: II/I - I/P - II/P</u>	
Diapason	16'	2 Schweller für Manuale und Pedal	
Bourdon	16'	1 Registerschweller der frei programmierbar ist	
Lieblichgedackt	16'		
Octave	8'		
Gedacktflöte	8'		
Choralbass	4'		
Mixtur IV			
Posaune	16'		
Trompete	8'		

Der Anschluss moderner Zusatzgeräte ist möglich.

Die Orgel wurde geliefert von "Allen-Benelux" aus Brüssel.

E Porträ vum Claude Windeshausen

Gebuer zu Woltz den 2. Juni 1969

Am Solfège zu Woltz mat 7 Joer

Ee Joer méi spéit am Pianoscours

1982 1. Präis am Solfège am Conservatoire

2. Mentioun am Cor

1. Präis Piano d'accompagnement am Conservatoire

1. Mentioun an der Harmonie am Conservatoire

Première am Athénée zu Letzebuerg - Musiksektioun

Momentan am 3. Joer fir Schoulmeeschter um I.L.E.S.
zu Bastnach

Zënter 1988 Uergelcours am Conservatoire beim Här
J.J. Kasel

1992: 1. Präis an der Uergel

Cor-Bléiser an der Harmonie zu Woltz

Organist zu Woltz

De Programm an der Kirich


1. Die Himmel rühmen L. v. Beethoven
(begleed vun Membren aus der
Fanfare vu Bungereif)
2. Usprooch vum Här Paschtouer Marcel Grethen
3. Wirf dein Anliegen auf den Herrn F. Mendelssohn
4. Uergelweih
5. Drei fréier Organisten presentéieren
e Steck aus der Uergelliteratur:
 - a. Andante f. Orgel u. Basso continuo Anonymus
Organist: John Mangel
Fagott: Gilbert Thomas
 - b. Präludium Adolph Hesse
Organist: Tony Wantz
 - c. Präludium in F J.S. Bach
Organist: Alphonse Thomas
6. Ave verum W.A. Mozart
7. Uergelconcert mam Claude Windeshausen:
 - a. Präludium & Fuge G Dur BWV 541 J.S. Bach
 - b. Wenn wir in höchsten Nöten sein
(Choral aus dem Orgelbüchlein) J.S. Bach
 - c. Wachet auf ruft uns die Stimme J.S. Bach
 - d. 2 Auszüge aus "Flötenuhr-Stücke" Josef Haydn
 - e. Trumpet voluntary John Travers
 - f. Stück in canonischer Form aus
opus 56 Nr. IV R. Schumann
 - g. Toccata aus "Suite Gothique" L. Boëllmann
8. Kurz Andacht
 - a. Pie Pelicane A. Oberhoffer
 - b. Alma redemptoris mater Choral
 - c. Tantum ergo Fr. Schubert
 - d. Grosser Gott arr. K. Rüding

Et sengt: De Kircheouer vu Bungereif

Grosser Gott



Gro-ßer Gott wir loben Dich prei-sen



deine Macht und Stärke vor Dir ni-egt die



Erde sich voll der Wunder Deiner Werke



Wie Du warst vor aller zeit so bist Du in



E-mig-keit

